

kunst

in Mitteldeutschland



Das Tier in Dir

Jan Thomas und Uta Siebert – Skulptur / Grafik
15. Februar bis 6. April 2014

www.kunstverein-talstrasse.de

Januar bis März 2014



UND WO LESEN SIE AM LIEBSTEN?

Die hallesaale-Lounge auf der **Leipziger Buchmesse** vom 13.–16. März 2014 in Halle 5, C 307 ist genau der richtige Ort für entspannte Gespräche oder zum ungestörten Lesen.



Mit diesem
Coupon erhalten
Sie bei uns
gratis einen
leckeren Kaffee!



Editorial

Redaktionsteam des Kunstvereins "Talstrasse" e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Enthusiasmus und Energie starten wir in das neue Jahr. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien Gesundheit und persönliches Wohlergehen. Auch im Jahr 2014 werden wir Sie mit KUNST in Mitteldeutschland über besondere Ausstellungen unserer Region informieren.

Dieses neue Jahr ist geprägt von einer ganzen Reihe von Jubiläen. Am tiefsten verändert hat die Welt der vor 100 Jahre begonnene erste große Krieg im 20. Jahrhundert.

In seiner Konsequenz veränderte der Erste Weltkrieg das gesamte europäische Wertesystem und seine Folgen sind bis heutigen Tag spürbar.

Der Beitrag auf den Seiten 2–3 schildert das besondere Engagement von Ernst Friedrich der 1925 das erste Anti-Kriegsmuseum in Deutschland gründete.

Der zweite redaktionelle Beitrag auf der Seite 4 widmet sich der neuen Landeskunstpreisträgerin Sachsen-Anhalts. Im Dezember 2013 übergab der Kultusminister des Landes, Stephan Dorgerloh, den Preis an Franca Bartholomai.

Der dritte redaktionelle Beitrag schaut wieder nach Sachsen-Anhalt. Das Puppentheater in Halle (Saale) feiert in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag und hat sich eine Reihe von exklusiven Partner für seine Festwoche an die Seite geholt. Puppe trifft auf Wissenschaft, Kunst, Musik und Film.

Dem Terminkalender folgen unsere Ausstellungstipps aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Auf den Seiten 24 bis 31 erfahren Sie Näheres über Ausstellungshöhepunkte in Erfurt, Altenburg, Zwickau, Halle, Apolda, und Halberstadt.

Inhalt

Seite 2–5
Kommentare

Seite 6–23
Terminkalender

Seite 24
Museumsverband
Sachsen-Anhalt

Seite 25
Erfurt / Kunsthalle

Seite 26
Altenburg / Lindenau-Museum

Seite 27
Zwickau / Kunstsammlungen

Seite 28
Halle / Stiftung Moritzburg

Seite 29
Apolda / Kunsthaus

Seite 30
Erfurt / Kunsthalle

Seite 31
Halberstadt / Gleimhaus

100 Jahre 1. Weltkrieg

das Anti-Kriegs-Museum in Berlin

Cover Krieg dem Kriege, Ernst Friedrich
© Foto: Ernst Friedrich, Krieg dem Kriege, 1924

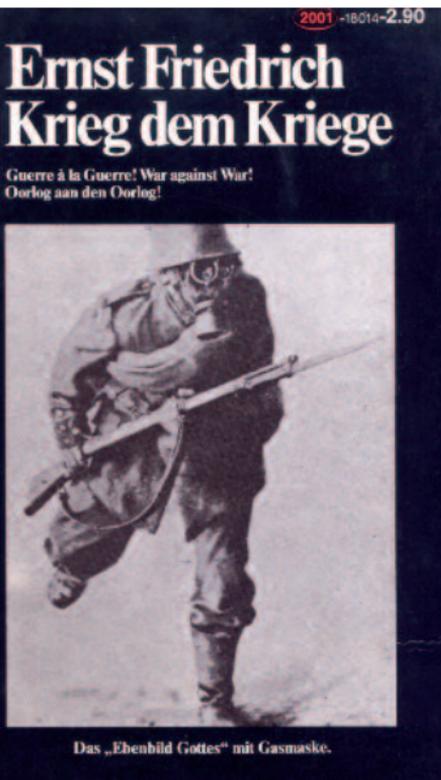
Es war Ernst Friedrich, der 1925 eines der ersten Anti-Kriegsmuseen in Deutschland gründete. Friedrich wurde am 25.02.1894 in Breslau geboren und engagierte sich schon früh in der Arbeiterjugend. Nach einer abgebrochenen Buchdruckerlehre wurde er 1911 Mitglied der SPD. 1916 schloss er sich der antimilitaristischen Arbeiterjugend an und wurde aufgrund eines Sabotageaktes in einem kriegswichtigen Betrieb zu einer Gefängnisstrafe verurteilt.

Als führender Kopf des „Junganarchismus“ konzentrierte er sich auf den Kampf gegen Militarismus und Krieg, gegen Polizei- und Justizwillkür. In Berlin übernahm er 1919 das Jugendheim der „Freien Sozialistischen Jugend“ (FSJ), das er zum Treffpunkt der antiautoritären Jugend als auch der revolutionären Künstler machte.

Neben der Organisation von Ausstellungen rezierte er auf zahlreichen Deutschlandreisen auch aus Werken von antimilitaristischen und libertären Autoren wie E. Mühsam, Gorki, Dostojewski, Tolstoi.

Der Pazifist Ernst Friedrich hatte sich in den 20er Jahren in Berlin als Verfasser des Buches „Krieg dem Kriege“ bereits einen Namen gemacht, als er 1925 sein Anti-Kriegsmuseum in der Parochialstraße eröffnete. Für viele Jahre wurde es in Berlin zu einem Mittelpunkt von kulturellen und friedenspolitischen Aktivitäten, bis es 1933 durch die SA zerstört und sein Begründer verhaftet wurde. Mit seinem Buch „Krieg dem Kriege“ (1924), einem erschütternden Bilderalbum über die Grausamkeit des 1. Weltkrieges, wurde Friedrich weit über die Grenzen Deutschlands bekannt. Durch eine Geldspende war es

möglich, ein älteres Gebäude in Berlin zu erwerben, in dem er das „Erste Internationale Anti-Kriegs-Museum“ einrichtete.



Aufgrund seiner Agitation wurde er 1930, nachdem er zuvor schon zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden war, zu einem Jahr Festungshaft verurteilt und damit wirtschaftlich ruiniert. Dennoch gelang es ihm nach seiner Entlassung, wertvolles Archivmaterial ins Ausland zu schaffen.

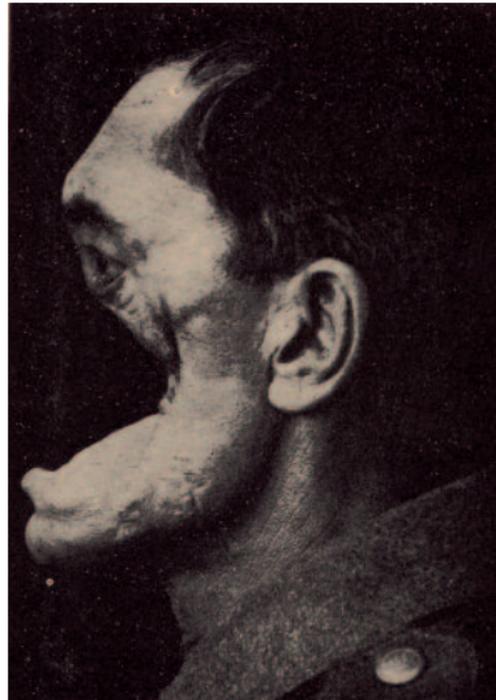
Im März 1933 verwüstete ein SA-Trupp das Anti-Kriegs-Museum, Friedrich selbst wurde bis Ende 1933 in Schutzhaft genommen. Danach emigrierte er mit seiner Familie nach Belgien, wo er das „2. Anti-Kriegs-Museum“ eröffnete. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen schloss er sich dem französischen Widerstand an. Nach der Befreiung Frankreichs wurde er französischer Staatsbürger und trat der Sozialistischen Partei bei.

Entschädigungszahlungen durch die BRD nutzte er zum Erwerb eines am Rande von Paris gelegenen Grundstückes, das er als „Ile de la Paix“ zu einer Begegnungsstätte deutsch-französischer Jugendgruppen und zu einem Zentrum für Frieden und Völkerverständigung machte. Ernst Friedrich starb 1967 in Le Perreux sur Marne.

Das heutige Anti-Kriegs-Museum wurde 1982, 15 Jahre nach dem Tod des Gründers erneut eröffnet, Schautafeln, Dias und Filme erinnern an ihn. Ernst-Friedrich-Enkel Tommy Spree und eine engagierte Gruppe Ehrenamtlicher – unter ihnen viele Lehrer /innen – kümmern sich seitdem um die Besucher /innen und die Belange des Museums. Zum Museum, das in einer Ladenwohnung in der Brüsseler Straße 21, in Berlin, untergebracht ist, gehört seit 1998 auch eine Kunstgalerie, die „Peace Gallery“.

Das Anti-Kriegs-Museum ist assoziiertes Mitglied der War Resisters International (WRI), die in einem Ausschuss für weltweite Abrüstung bei den UN vertreten ist.

*Die Badekur der Proleten:
Fast das ganze Gesicht weggeschossen*
© Foto: Ernst Friedrich, Krieg dem Kriege, 1924



Kunstpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013 für Franca Bartholomai

Franca Bartholomai, Wandinstallation aus Papierschnitten
im Kunstraum des Deutschen Bundestages, 2012

Die in Halle (Saale) lebende Grafikerin Franca Bartholomäi erhielt den Kunstpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013. Der Kultusminister des Landes, Herr Stephan Dorgerloh, überreichte der Künstlerin den mit 7.500 Euro dotierten Preis am 7. Dezember 2013 in der Stiftung Moritzburg Halle (Saale) dem Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt.

„Franca Bartholomäi hat ihren autonomen Platz in der Kunstwelt gefunden und die Welt mit der ihr eigenen Sicht durchdrungen“, würdigt der Kultusminister die Preisträgerin. „Ihre Werke zeugen nicht nur von einer virtuoson Beherrschung der Technik des Holzschnitts, sondern auch von einem eigens geschaffenen vielschichtigen Bilderrepertoire, das neue Welten entstehen lässt.“ Franca Bartholomäi wurde 1975 in Hohenmölsen geboren, studierte Grafik an der Burg Giebichenstein und arbeitet als freischaffende Künstlerin. Sie war Gewinnerin zahlreicher Stipendien und Förderpreise. So gewann sie u.a. den Wettbewerb zur Neugestaltung des Katharinenaltars im Dom zu Magdeburg und den ersten Preis der Hauptjury der 16. Internationalen Grafik-Triennale in Frechen. Neben vielen Ausstellungsbeteiligungen – wie im Jahr 2010 im Wilhelm-Hack-Museum Ludwigsburg – konnte Franca Bartholomäi ihr Werk auch in einigen Einzelausstellungen präsentieren. So stellte sie im Forum für Malerei sowie in der Galerie am Domplatz in Halle ebenso aus wie in der Stage Back-Gallery in Shanghai oder in der Mannheimer Galerie Gates of Eden, Collection Merkel.

Der Kunstpreis des Landes Sachsen-Anhalt wurde 2013 zum

13. Mal verliehen. Die Jury war besetzt mit Michael Freitag, Direktor des Kunstmuseums Moritzburg; Dr. Annegret Laabs, Leiterin des Kunstmuseums Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg; Manon Bursian, Direktorin der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt; Daniel Priebe, Vorstand des Berufsverbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e.V.;

Dr. Andreas Hüneke, Mitglied des Kunstbeirates, und Prof. Thomas Rug, Kunstpreisträger des Landes 2011.



Von Puppen, Menschen und Maschinen

Themenwoche vom

25. April bis zum 4. Mai 2014 in Halle

Puppentheater Halle wurde 1954 gegründet und hat sich vor allem in den letzten anderthalb Jahrzehnten zu einem der profiliertesten Ensembles seiner Art in Deutschland entwickelt. Konsequenter und kontinuierlicher fragt das Puppentheater Halle dabei nach dem Verhältnis zwischen Figur und Spieler, nach Harmonie und Konflikten zwischen Puppe und Mensch.

Dieser ästhetische Ansatz wird anlässlich des Jubiläumsjahres 2014 und in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Kulturinstitutionen der Stadt Halle vertieft. Unter dem Motto „Doppelgänger“ – einem Begriff, der sich als Leihwort auch im Englischen, Französischen und Japanischen durchgesetzt hat – sollen die vielfältigen Beziehungen zwischen dem Schöpfer Mensch und seinen künstlichen Geschöpfen verhandelt werden. Dass dabei in Zusammenarbeit mit der Nationalakademie Leopoldina neben künstlerischen auch wissenschaftliche Aspekte untersucht werden können, ist ein besonderer Glücksfall – ebenso wie die Beteiligung der Werkleitz-Gesellschaft, die für ihre innovativen Festival-Konzepte hohes Ansehen genießt. Neben den beiden tragenden Säulen der halleschen Kulturgeschichte – den Franckeschen Stiftungen und der Stiftung Händelhaus – sind mit dem Kunstverein „Talstrasse“ und dem Luchs-Kino zudem zwei privat geführte Institutionen mit großer Ausstrahlungskraft als Partner gewonnen worden. Und unter dem Dach der halleschen Kultur-GmbH wird das Puppentheater als kleinste Einheit auch von den größeren Sparten wie der Staatskapelle Halle in seiner Initiative unterstützt, die zudem Weggefährten aus früherer Zeit wieder vereint.

Im Ergebnis wird als Krönung der „Doppelgänger“-Spielzeit eine Themenwoche entstehen, die das lokale Netzwerk aller Partner stärkt und zugleich deren individuelle Profile betont.



Die Automaten von Jaquet-Dros in Neuchâtel
Zeichner, Musikerin, Schreiber, von links
© Händelhaus Halle

Lindenau-Museum

Gabelentzstraße 5 / 04600 Altenburg

Tel./Fax: (03 44 7) 8 95 53 / 8 95 54 4 / www.lindenau-museum.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 12–18 Uhr, Sa/So/Feiertage 10–18 Uhr

bis 21.04. Zu Hilfe, zu Hilfe – Restaurierungspaten gesucht

Schätze aus den Museumsdepots

18.01.–16.03. Cliché verre reloaded – Ein Angriff auf die Zeit

29.03.–22.06. Altenbourg im Dialog II – Werner Heldt (1904–1954)

Schloss- und Spielkartenmuseum

Schloss 2–4 / 04600 Altenburg

Tel./Fax: (03 44 7) 51 27 12 / 51 27 33 / info@residenzschloss-altenburg.de

www.residenzschloss-altenburg.de / Öffnungszeiten: Di–So 9.30–17 Uhr

Führungen in Festräumen zu jeder vollen Stunde

ständig: Spielkarten aus 5 Jahrhunderten / Skat Heimat: „Leben u. Werk des Skatmalers Otto Pech(PIX)“ / Der Altenburger Prinzenraub 1455 / Schlossbau-geschichte u. Wohnkultur des 17./18. Jh. / Porzellansammlung des B. A. von Lindenau / Militärhistorische Sammlung / Sakrale Kunst / Uhrensammlung / Ur- u. Frühgeschichte

bis 15.01. Herman Haendl – „Himmel und Erde“ Malerei und Fotografie im Dialog
seit 08.12. GESCHENKT – GELIEHEN – GEKAUFT

Auswahl an Neuzugängen in den Sammlungen des Schloss- u. Spielkarten-museums

Eine gute Versicherung ist auch eine Kunst.

ÖSA Versicherungen

Und sie beruhigt.

Die ÖSA ist die einzige Versicherung, die ihren Unternehmenssitz hier in Sachsen-Anhalt hat. Hier finden Sie immer den passenden Schutz für alles, was Ihnen lieb und wertvoll ist - von A wie Auto über H wie Hausrat bis Z wie Zukunftsvorsorge.

Wir beraten Sie gern:

- in allen ÖSA-Agenturen
 - überall in der Sparkasse
 - im Kundendienst Center Halle
- Tel: 0345 2259-0

 Finanzgruppe

ÖSA  **Öffentliche Versicherungen
Sachsen-Anhalt**

Kunsthaus Apolda Avantgarde

Bahnhofstraße 42 / 99510 Apolda

Tel.: (0 36 44) 51 53 64 / Fax: (0 36 44) 51 53 65

www.kunsthhausapolda.de / info@kunsthhausapolda.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr / Führungen nach telefonischer Voranmeldung

12.01.–23.03. Pablo Picasso – Bacchanal des Minotaurus

Bad Frankenhausen

Panorama Museum

Am Schlachtberg 9 / 06567 Bad Frankenhausen

Tel./Fax: (0 34 67 1) 6 19 - 21 / 20

www.panorama-museum.de / info@panorama-museum.de

Öffnungszeiten: November–März Di–So 10–17 Uhr

ständig: Monumentalbild von Werner Tübke

„Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“

bis 09.02. Werner Tübke – Gen Narragonien – Das lithografische Werk

01.03.–15.06. Robert Schmiedel – Grafik

Bautzen

Museum Bautzen | Muzej Budysin

Kornmarkt 1 / 02625 Bautzen

Tel.: (03 59 1) 4 98 53 3 / www.museum-bautzen.de

museum@bautzen.de / Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

ständig: 3 Themenrundgänge Region – Stadt – Kunst, auf 3 Etagen

bis 12.01. Was für ein Zirkus! Grafiken deutscher und internationaler Künstler zu einem beliebten Thema

bis 26.04. vergissmeinnicht – Briefbeschwerer aus Glashütten der Lausitz.

Sammlungen Bernd-Ingo Friedrich (Weißwasser) und Arndt Keller (Bautzen)

Bitterfeld

Galerie am Ratswall

OT Bitterfeld / Ratswall 22 / 06749 Bitterfeld-Wolfen

Tel.: (0 34 93) 2 26 72 / Fax: (0 34 93) 92 20 40

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–16 Uhr, So 10–16 Uhr

bis 15.01. René Reichenbach (Halle) – Keramik

23.01.–02.03. Stiftung Moritzburg Halle, Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt
Meisterfotografien

07.03.–04.05. Lutz Bleidorn (Dresden) – Malerei und Graphik

Weise. Galerie und Kunsthandel

Innere Klosterstraße 1 / 09111 Chemnitz

Tel.: (03 71) 69 44 44 / Fax: (03 71) 69 44 46 / info@galerie-weise.de

www.galerie-weise.de / www.facebook.com/Galerie.Weise

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr

bis 08.02. Auswahl – Arbeiten aus dem Angebot: D. Ranft-Schinke, A.P. Kammerer, H. Metzkes, L. Thomas, U. Mühlberg, u.a.

12.02.–05.04. Michael Goller – Malerei

Dessau

Anhaltische Gemäldegalerie Dessau

Puschkinallee 100 / 06846 Dessau-Roßlau / Tel.: (03 40) 66 12 60 00

gmaeldegalerie@georgium.dessau.de / www.georgium.de

ständig: Das Schloss Georgium bleibt wegen Sanierung des Gebäudes voraussichtlich bis 2014 geschlossen. Während dieser Zeit sind Teile des Bestandes an Altdeutscher Malerei, insbesondere von Lukas Cranach, im Museum für Stadtgeschichte Dessau (Johannbau) u. im Cranachhaus Wittenberg ausgestellt.

Orangerie beim Schloss Georgium: Di–So 10–17 Uhr

bis 09.11. „Sammlerglück“! 20 Jahre Neuerwerbungen der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau

Fremdenhaus (Graphische Sammlung): jeden So 14–17 Uhr

aus der Graphischen Sammlung der Anhaltischen Gemäldegalerie: Carl Wilhelm Kolbe (1759–1835), Arkadische und phantastische Landschaften (Jahresauswahl 2013) in den südlichen Fenstern: Farben der Jahreszeiten von Bertolt Hering

bis 27.10. Künstlerinnen im Park Georgium 2006–2012: Zeichnung, Malerei, Fotografie. I. Hemsen, N. Jahns, A. Munk, K. Sachse, N. Suzuki, D. Wallner

Dresden

Verkehrsmuseum Dresden – Mobile Welt erleben

Augustusstraße 1 / 01067 Dresden

Tel./Fax: (03 51) 86 44 - 0 / 110 / www.verkehrsmuseum-dresden.de

info@verkehrsmuseum-dresden.de / Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

ständig: Mobile Welt erleben – im JOHANNEUM am Neumarkt

Vier Verkehrszweige: Schiene, Straße, Wasser, Luft unter einem Dach

bis 02.03. Luxus auf 4 Rädern / 150 Jahre Gläser Karosserien Dresden

bis 02.03. AUFGEADEN – Elektromobilität zwischen Wunsch und Wirklichkeit

02.01.–30.03. „Fahrt Frei!“ auf der 325 qm großen Modelleisenbahnanlage Spur 0 geöffnet Dienstag bis Sonntag

Museum für Völkerkunde Dresden Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen / Japanisches Palais

Palaisplatz 11 / 01097 Dresden / Tel./Fax: (03 51) 81 44 - 840 / 888

www.voelkerkunde-dresden.de / voelkerkunde.dresden@ses.museum

Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

ständig: Das Dresdner Damaskus-Zimmer und Wohntextilien aus dem Orient

Kunsthalle Erfurt

im Haus zum Roten Ochsen / Fischmarkt 7 / 99084 Erfurt

Tel./Fax: (03 61) 6 55 56 6 - 0 / 9 / www.kunsthalle-erfurt.de

Öffnungszeiten: Di–So 11–18 Uhr, Do 11–22 Uhr, Sa/So, Feiertage 11–18 Uhr

bis 02.02. Zwischen Ausstieg und Aktion.

Die Erfurter Subkultur der 1960er, 1970er und 1980er Jahre

bis 02.02. Jens Klein. Hundewege. Index eines konspirativen Alltags.

Eine Ausstellung des Erfurter Kunstvereins e.V. in Kooperation mit der Kunsthalle Erfurt.

21.02.–21.04. Steve McCurry. Retrospektive / Eröffnung: 20.02., 19 Uhr

21.02.–21.04. Christian Brandl. Malerei, Grafik

Eine Ausstellung des Erfurter Kunstvereins e.V. in Kooperation mit der Kunsthalle Erfurt. / Eröffnung: 20.02., 19 Uhr

Angermuseum Kunstmuseen der Landeshauptstadt Erfurt

Anger 18 / 99084 Erfurt

Tel./Fax: (03 61) 6 55 - 16 51 / 16 59 / www.angermuseum.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr, jeden 1. Dienstag im Monat ist der Eintritt frei

ständig: Erich Heckel „Lebensstufen“ (1922/23), einzig erhaltene monumentale

Wandmalereien des deutschen Expressionismus / Sammlungen des Mittelalters, Kunsthandwerk und Gemäldegalerie

bis 02.03. Annette Schröter. NUN, Papierschnitte, 2008–2013

22.03.–26.05. Margret Eicher. Once Upon a Time in Mass Media

* Klimafreundlich mobil.

culturtraeger fährt mit Lastenrad und nutzt Autos von teilAuto

** Wir haben bereits 4 von 11 wöchentlichen Auslieferungsfahrten auf Lastenfahrern und Fußwege von teilAuto umgestellt – Tendenz steigend!*



Medien für Werbung: www.culturtraeger.de

Friedeburg

ATELIER UND GALERIE KIRSCH

Auf dem Berg 24 / Rittergut / 06347 Gerbstedt OT Friedeburg

Tel.: (03 47 83) 3 02 92 / Fax: (03 47 83) 3 02 64

www.atelierkirsch.de / dietmar.kirsch@gmx.net

Öffnungszeiten: nach telefonischer Vereinbarung

ständig: bemalte Holzskulpturen / Bilder / Schmuck / Holzspielzeug / Malerei u. Grafik / Einrahmungen von Bildern und Grafik

Gotha

Stiftung Schloss Friedenstein

Schloss Friedenstein / 99867 Gotha

Tel./Fax: (03 62 1) 82 34 0 / 82 34 57 / www.stiftung-friedenstein.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr (ab Nov Di–So 10–16 Uhr) und

Herzogliches Museum: Okt täglich 10–17 Uhr (ab Nov täglich 10–16 Uhr)

ständig: Schlossmuseum / Ekhof-Theater / Historisches Museum / Museum der Natur
Herzogliches Museum (ab 20.10.2013)

Schloss Friedenstein, Ekhof-Galerie

bis 02.03. Die Welt im Kleinen – Puppenhäuser aus der Erfurter Sammlung
Rebettge-Schneider

Museum der Natur, Schlotheim-Kabinett

09.03.–22.06. Tiere des Jahres 2013 / Eröffnung: Sa 08.03., 14 Uhr

Schloss Friedenstein, Ausstellungshalle

02.02.–06.04. Glanzlichter 2013 / Eröffnung: Sa 01.02.

Herzogliches Museum, Kabinett

bis 19.01. Mit Ernst zur Sache – Das Herzogliche Museum 1864–1935

16.02.–04.05. Hannah Höch und die Sammlung der Moderne / Eröffnung: Sa 15.02.

Hainichen

Gellert-Museum Hainichen

Literaturmuseum und Kunstsammlung zur Fabel

Oederaner Straße 10 / 09661 Hainichen / Tel./Fax: (0 37 20 7) 24 98 / 65 45 0

www.gellert-museum.de / Öffnungszeiten: So–Do 13–17 Uhr u.n.V.

ständig: „Belustigungen des Verstandes und Witzes“ – Leben und Wirken von Christian Fürchtegott Gellert (1715–1769) und die Fabelgeschichte seit der Antike
bis 05.01. Unterirdische Körper, brennliche Wesen ... Gedenkausstellung für den Metallurgen und Berggrat Christlieb Ehregott Gellert (1713–1795)

bis 19.01. Hans Hess, Schwarzenberg: Mail Art – Bücher – Zeichenfelder.
Ausstellung mit dem Annaberger Kunst- und Kulturverein e.V. (Katalog)

bis 21.04. Günter Hofmann – ein Bildfabulierer aus Hainichen.
Studien, Zeichnungen und Grafiken, Fabelkabinett

02.02.–30.03. André Kozik, Chemnitz: Hochseeflotte auf nach Wien.
Humorvolle Materialcollagen / Eröffnung: 02.02., 11 Uhr

07.03., 20 Uhr Andreas Altmann: Die lichten Lieder der Bäume liegen im Gras und scheinen nur so. Gedichte. Poetenladen 2014. Buchpremiere

Das Gleimhaus

Literaturmuseum und Forschungsstätte / Domplatz 31 / 38820 Halberstadt
Tel./Fax: (0 39 41) 68 71 - 0 / - 40 / www.gleimhaus.de

ständig: Gleims „Freundschaftstempel“ Porträts u.a. von Friedrich G. Klopstock,
Gotthold E. Lessing, Johann G. Herder, Johann G. Seume u. Gottfried A. Bürger
bis 21.04. Alexander Kluge, Halberstadt

(2. Standort: John-Cage-Orgel-Kunst-Projekte, Herrenhaus Burchardikloster)

04.01., 15 Uhr, Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung

Alexander Kluge, Halberstadt mit Dr. Ute Pott im Herrenhaus Burchardikloster

05.01., 11.15 Uhr, Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung

Alexander Kluge, Halberstadt mit Dr. Ute Pott im Gleimhaus

08.01., 12.02., 12.03., jeweils 19.30 Uhr, Neuer Familienkundlicher Abend

16.01., 15 Uhr, Literaturgespräch bei Gleim

20.02., 20.03., jeweils 15 Uhr, Teestunde bei Gleim

Dom und Domschatz Halberstadt

Domplatz 16 a / 38820 Halberstadt / Tel./ Fax: (0 39 41) 2 42 37 / 62 12 93
www.die-domschaetze.de / halberstadt@die-domschaetze.de

Winteröffnungszeiten bis März: Di–Sa 10–16 Uhr, So/FT 11–16 Uhr

ständig: Mittelalterlicher Kirchenschatz / Meisterwerke Goldschmiedekunst /
Elfenbeinarbeiten u. Textilien



KUNSTFORUM HALLE

Bernburger Straße 8 / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 6 85 76 60 / www.kunstforum-halle.de / info@kunstforum-halle.de

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 14–17 Uhr, Do 14–19 Uhr, Sa/So/Feiertage 11–17 Uhr

bis 19.01. Gudrun Brüne – Malerei

bis 23.02. Das geheimnisvolle Organ – Die Vorstellung über Hirn und Seele
von Johann Christian Reil bis heute

11.03.–20.04. Penz malt auch! – Jubiläusausstellung. Ralph Penz. Malerei

Halloren Schokoladenmuseum • Halloren Galerie Café

Delitzscher Straße 70 / 06112 Halle

Tel./Fax: (03 45) 5 64 21 - 92 / 97 / www.halloren.de / museum@halloren.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18.30 Uhr, Sa 9–16 Uhr, So 11–17 Uhr

ständig: 900 qm Erlebnismuseum u.a. mit gläsernem Schaugang in die
Halloren-Confiserie und dem einzigartigen Halloren Schokoladenzimmer

bis 02.02. Gudrun Hensling (Fotografien) „Halle im Winter“

05.02.–30.03. Heike Lichtenberg „Emaillé und Malerei“

Eröffnung: 04.02., 18 Uhr im Galerie Café, Delitzscher Str. 70

ZEITKUNSTGALERIE Tröbner & Wittenbecher GbR

Kleine Marktstraße 4 / 06108 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 02 47 78

www.zeitkunstgalerie.com / info@zeitkunstgalerie.com

Öffnungszeiten: Di–Fr 11–13.30 u. 14–18.30 Uhr / Sa 11–15 Uhr

ständig: künstlerische Beratung in Ihren Räumen / Vermittlung von Aufträgen
Modenschauen / Passepartouts und Einrahmungen

25.01.–21.02. Antje Scharfe (Berlin), Thomas Merkel (Chemnitz), Bernd Schlothauer
(Leipzig), Peter-Erich Wellhöfer (Düsseldorf) / Eröffnung: 25.01., 15 Uhr

24.02.–21.03. Rüdiger Giebler – Malerei und Keramik

Rüdiger Giebler und Dr. Renate Luckner-Bien im Gespräch

24.03.–25.04. Michael Weihe (geboren 1961 – verstorben 2012)

Bildhauer – Skulpturen

Stiftung Moritzburg Halle (Saale)

Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt

Friedemann-Bach-Platz 5 / 06108 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 12 59 0 / 2 02 99 90

www.kunstmuseum-moritzburg.de / info@kunstmuseum-moritzburg.de

Öffnungszeiten: Di 10–19 Uhr, Mi–So u. Feiertage 10–18 Uhr

vom 07.01.–04.02. wegen Wartungsarbeiten geschlossen

Dauerausstellung: Westflügel: Moderne Eins von der Jahrhundertwende bis 1945 /
Moderne Zwei von 1945 bis zur Gegenwart / Turmkabinett: Albert Ebert /
Historische Zimmer: Europas Utopie – Chinoiserien auf Fayencen, Kostbarkeiten
aus der eigenen Sammlung (bis 06.01.2014)

bis 06.01. Karl Völker. Heilige Geschichten.

Der expressionistische Bilderschatz aus Schmirma

bis 18.05. Unmittelbar und unverfälscht. Die „Brücke“-Maler und ihre Motive.

Sammlung Hermann Gerlinger

Kunstverein "Talstrasse" e.V.

Talstraße 23 / 06120 Halle / Tel.: (03 45) 5 50 75 10 / Fax: (03 45) 5 50 76 74
www.kunstverein-talstrasse.de / info@kunstverein-talstrasse.de
Bis auf Weiteres sind die Räume des Kunstvereins wegen Umbauarbeiten geschlossen. Ausstellungen finden jedoch weiter in den Räumen der Galerie f2 - halle für kunst GbR, Fährstraße 2, 06114 Halle (Saale) statt.

Galerie f2 – halle für kunst GbR

Fährstraße 2 / 06114 Halle (neben Gasthof Zum Mohr, Parkplatz)
info@f2-hallefuerkunst.de / www.f2-hallefuerkunst.de
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–19 Uhr, Sa/So u. Feiertage 14–17 Uhr

Ausstellungen in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein "Talstrasse"

bis 09.02. Atelier – Arbeiten auf Papier, u.a. mit Ernst Barlach, Marc Chagall, Conrad Felixmüller, Günter Grass, Ernst Ludwig Kirchner, Max Liebermann, Henri Matisse, Armin Mueller-Stahl und Pablo Picasso

15.02.–06.04. Das Tier in Dir – Jan Thomas und Uta Siebert
Skulptur und Zeichnung / Eröffnung: 15.02., 19 Uhr

Galerie Gross / Älteste privatgeführte Galerie des Landes Sachsen-Anhalt

Fundgrube am Eselsbrunnen, Kunst, Design u. Raritäten
Alter Markt 33 / 06108 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 03 35 53
www.galeriegross-halle.de / Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–16 Uhr

ständig: Grafik/Malerei: W. Herzog, H. Koch, J. Votteler, P. Bauer, H. Koch /
Gefäßkeramik/Plastik: Ch. Baumann, E. u. H.J. Lawrenz, V. Bauer, H. Bollhagen /
Design/Modeschmuck / Neuheiten von internationalen Messen

Februar/März Karin Volkmann, Applikationen und Papierkollagen
Rainer Kolpe, Kolorierte Federzeichnungen

Kunstgenuss. Made by

Das Lieblingshotel von Hans-Dietrich Genscher begrüßt Sie in zentraler und ruhiger Lage. Das im Jugendstil gestaltete Ambiente steht in vollendeter Harmonie mit der Herzenswärme seiner Mitarbeiter.

In unserem à la carte-Restaurant „Charlott“ erwarten Sie regionale und internationale kulinarische Köstlichkeiten. Auch ein guter Tropfen aus unserer erlesenen Getränkekarte sollte bei Ihrem Dinner nicht fehlen. Wann dürfen wir Sie willkommen heißen?

Dorint Hotel
Charlottenhof Halle (Saale)
Dorotheenstraße 12
06108 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 2923-0
Fax: +49 345 2923-100
E-Mail: info.halle-charlottenhof@dorint.com
www.dorint.com/halle



Sie werden wiederkommen.

Hallescher Kunstverein e.V.

Geschäftsstelle: Böllberger Weg 188 / 06110 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 03 61 48
www.hallescher-kunstverein.de / kontakt@hallescher-kunstverein.de
Öffnungszeiten: Di 13–17 Uhr, u.n.V.

Kunstvereinsgalerie in der Oper Halle / Joliot-Curie-Platz / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 5 11 00 / zu den Vorstellungen geöffnet

bis 26.01. Lars Petersohn, Halle – Malerei u. Grafik

01.02.–16.03. Rüdiger Schestag, Stuttgart – Anisichten eines Festivals – Fotografie
Rückblick auf das 8. Festival „Women in Jazz“ / Eröffnung: Sa 01.02., 17 Uhr

22.03.–04.05. Drei junge Künstler – Malerei u. Grafik / Eröffnung: Sa 22.03., 17 Uhr

Stadtmuseum Halle, Christian-Wolff-Haus / Große Märkerstr. 10 / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 221 30 30 / geöffnet Di–So 10–17 Uhr

bis 26.01. Hallescher Kunstpreis 2013 – Hans Christoph Rackwitz, Salzatal (Saalekreis)
Zeichnungen u. Radierungen

Stadtarchiv Halle / Rathausstr. 1 / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 22 13 300 / geöffnet Mo 10–15, Di–Do 10–18 Uhr, Fr auf Anfrage

21.01.–20.02. Carsten Theumer, Halle/Höhnstedt – Kapriolen, Kleinplastik

Eröffnung: Di 21.01., 18 Uhr (in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Halle)

Kleine Galerie des Halleschen Kunstvereins / Große Klausstr. 18 / 06108 Halle

Tel.: (03 45) 2 03 61 48 / geöffnet Do u. Fr 15–17 Uhr

bis 30.03. Druckgrafik IV aus Halle an der Saale

Franckesche Stiftungen zu Halle

Franckeplatz 1 / 06110 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 12 7 450 / 433

www.francke-halle.de / Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr

ständig: Hist. Schulstadt mit beeindruckendem barocken Bauensemble, Kunst- u. Naturalienkammer im Hist. Waisenhaus ist europaweit einzige vollständig erhaltene barocke Wunderkammer, Francke-Kabinett im Wohnhaus August Hermann Franckes, Kulissenbibliothek im ältesten erhaltenen profanen Bibliotheksbau Deutschlands präsentiert den Wissenskosmos des 18. Jhd.

bis 16.03. Kabinettausstellung, Historische Bibliothek

Radikal? August Hermann Francke und der religiöse Nonkonformismus um 1700

bis 23.03. im Historischen Waisenhaus

Gewissheit, Vision: Francke von heute aus gesehen

Internationale Kunstaussstellung der Kuratoren Moritz Götze u. Peter Lang

Galerie Zaglmaier InterArtVernissage.de

Große Steinstraße 57 / 06108 Halle / Tel./Fax: (03 45) 2 10 09 - 19 / 33

www.InterArtNet.de / info@InterArtNet.de

Öffnungszeiten: Mo–Fr 13.30–18.30 Uhr u.n.V.

bis 07.01. Peter Michael – Holzsulpturen u. Landschaftsaquarelle

(Personalausstellung) / Uwe Pfeifer – Malerei u. Grafik (Kabinettausstellung)

11.01.–25.02. „Commedia humana“ – Wilfried Fitzenreiter, Plastik und Zeichnungen

(Personalausstellung) / Nicolas Engele – „Konstrukte“ – Malerei u. Grafik

(Personalausstellung im OG) / Eröffnung: 11.01., 15 Uhr

01.03. Ralf Bergner – Malerei u. Grafik (Personalausstellung)

Irmela Hadelich – Scherenschnitte (Kabinettausstellung) / Eröffnung: 01.03., 15 Uhr

06.03., 19.30 Uhr Lesung mit Heidrun von Strauch „Aphorismen von Hannes H.

Wagner“, Eintritt 8 Euro

Völkerkundemuseum Herrnhut Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen

Goethestraße 1 / 02747 Herrnhut / Tel./Fax: (03 58 73) 24 03

www.voelkerkunde-herrnhut.de / voelkerkunde.herrnhut@ses.museum

Öffnungszeiten: Di–Fr 9–17 Uhr, Sa–So 9–12 Uhr u. 13.30–17 Uhr

ständig: Ethnographie u. Herrnhuter Mission: Dauerausstellung zur historischen Kultur der Völker, bei denen die Missionare der Evangelischen Brüder-Unität wirkten

bis 02.03. Ethnographische Kalenderblätter – Blickrichtungen

28.03.–01.06. Die paradisischen Farben der Hölle

Jena

Städtische Museen Jena Kunstsammlung

Markt 7 / 07743 Jena / Tel./Fax: (03 64 1) 49 82 61 / 49 82 55

www.museen.jena.de / kunst@jena.de

Öffnungszeiten: Di, Mi u. Fr 10–17 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, Do 15–22 Uhr

ständig: Malerei, Grafik u. Plastik sowie Objektkunst. Schwerpunkt bildet die Kunst des 20. Jhd. von der klassischen Moderne über ein großes Konvolut von Kunst der DDR bis hin zur nationalen und internationalen Gegenwartskunst.

bis 23.02. Friedrich Karl Gotsch (1900–1984) – Malerei und Zeichnungen

bis 02.03. Björn Melhus (Berlin) – Videos

Internationale Kunstausstellung
Franckesche Stiftungen zu Halle

Marc Bijl
Esther Ernst
Christian Jankowski
Via Lewandowsky
Serkan Özkaya
u. a.

**GEWISSHEIT.
VISION** Francke
von heute
aus gesehen

www.gewissheit-vision.de



FRANCKESCHE
STIFTUNGEN
ZU HALLE

Gefördert durch die
KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES



SACHSEN-ANHALT
Kultusministerium

22.09.2013

23.03.2014



BJØRN MELHUS

I LOVE YOU

VIDEOS 1991–2012

14. DEZEMBER 2013

23. FEBRUAR 2014

KUNSTSAMMLUNG JENA

www.kunstsammlung.jena.de



**FRIEDRICH KARL
GOTSCH**

**VON DER ABSTRAKTION
IM GEGENSTÄNDLICHEN
WERKE 1917–1964**

7. DEZEMBER 2013

2. MÄRZ 2014

GEFÄSS | SKULPTUR 2

DEUTSCHE UND INTERNATIONALE
KERAMIK SEIT 1946

17.11.2013 – 23.3.2014

ZEITGLEICH: RICHARD BAMPI PREIS

www.grassimuseum.de



Karl Fulla, „Woge“, 2003, Schenkung Petra Verberne, Foto: Christoph Sandig

GRASSI

MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST LEIPZIG



Lessing-Museum

Literaturmuseum zu Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781)

Lessingplatz 1–3 / 01917 Kamenz / Tel./Fax: (03 578) 37 91 11 / 37 91 19

www.lessingmuseum.de / Öffnungszeiten: Di–Fr 9–17 Uhr, Sa/So/Feiertage 13–17 Uhr

ständig: neue Dauerausstellung zu Lessings Leben und Werk

bis 06.10. Georg Baselitz – Graphiken

Sonderausstellung des Lessing-Museums Kamenz im Vortragsraum des Sakralmuseums, Eingang Schulplatz 5

Öffnungszeiten: Mo–So 10–18 Uhr, Sa/So 10–13 Uhr und 14–18 Uhr

bis 12.01. Martin Wetzel (1929–2008) – Plastiken und Zeichnungen

Sonderausstellung des Lessing-Museums Kamenz im Malzhaus, Eingang Pulsnitzer Str. 16 / Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

bis 12.01. Christina Hantsch – Ölgemälde und Fundstückarbeiten

Sonderausstellung des Lessing-Museums Kamenz in der Galerie im Sakralmuseum, Eingang Schulplatz 5 /

Öffnungszeiten: Mo–So 10–18 Uhr, Sa/So 10–13 Uhr u. 14–17 Uhr

31.01.–21.04. Wolfgang Wittchen – Fotografie

Sonderausstellung der Städtischen Sammlungen Kamenz im Malzhaus, Eingang Pulsnitzer Str. 16 / Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

Landsberg

Museum „Bernhard Brühl“

Hillerstraße 8 / 06188 Landsberg / Tel./Fax: (03 46 02) 2 06 90 / 4 87 41

www.stadt-landsberg.de, www.landsberg-lese.de

Öffnungszeiten: Di, Do, Sa, So 13–17 Uhr, u.n.V.

ständig: Geschichte der Stadt u. Region, Naturkunde, Landapotheke um 1900

bis 26.01. Sonderausstellung „Rotkäppchen hier und anderswo“

01.03.–25.05. Sonderausstellung „DONG HO – Farbholzschnitte aus Vietnam“

Romanische Doppelkapelle „St. Crucis“

06188 Landsberg / Tel./Fax: (03 46 02) 2 06 90 / 4 87 41

www.stadt-landsberg.de, www.landsberg-lese.de /

Jan./Febr./März: werktags n.V.

Leipzig

GRASSI Museum für Angewandte Kunst

Johannisplatz 5–11 / 04103 Leipzig / Tel./Fax: (03 41) 22 29 - 100 / 200

www.grassimuseum.de / Öffnungszeiten: Di–So, feiertags 10–18 Uhr

ständig: Antike bis Historismus, Asiatische Kunst, Impulse für Europa, Jugendstil bis Gegenwart

bis 23.03. GEFÄSS / SKULPTUR 2 Deutsche und internationale Keramik seit 1946

Museum der bildenden Künste Leipzig

Katharinenstraße 10 / 04109 Leipzig

Tel.: (03 41) 2 16 99 0 / www.mdbk.de / mdbk@leipzig.de

Öffnungszeiten: Di/Do–So/feiertags 10–18 Uhr, Mi 12–20 Uhr

ständig: Kunst vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart

bis 26.01. Die Schöne und das Biest. Richard Müller & Mel Ramos & Wolfgang Joop

bis 23.02. 10. Kunstpreis der Leipziger Volkszeitung 2013:

Sebastian Nebe. Der neue Morgen

09.03.–22.06. „Es drängt sich alles zur Landschaft ...“

Landschaftsbilder des 19. Jh. aus der Sammlung

09.03.–22.06. Adieu La Suisse!

Konstruktion und Dekonstruktion einer fotografischen Fantasie

Museum für Druckkunst

Stiftung Werkstattmuseum für Druckkunst / Nonnenstraße 38 / 04229 Leipzig

www.druckkunst-museum.de / info@druckkunst-museum.de /

Tel.: (03 41) 2 31 62 0 / Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–17 Uhr, So 11–17 Uhr

ständig: Zwischen Technik und Kunst. Schriftguss, Satz- und Druckverfahren in Werkstattatmosphäre erleben. Führungen nach Vereinbarung.

bis 05.01. Roswitha Quadflieg. RAAMIN-PRESSE (1973–2003) *Ein Bücherleben*

18.01.–18.05. Industriearchitektur in Sachsen. erhalten – erleben – erinnern

Großformatige Farbaufnahmen von bekannten u. unbekanntem Industriebauten mit ihrer Geschichte, Bedeutung u. heutigen Nutzung. / Eröffnung: 17.01., 18 Uhr

07.02.–21.04. Alois Nebel. Leben nach Fahrplan

Ausstellung um die tschechische Kult-Romanfigur Alois Nebel, der als Fahrdienstleiter die Hauptrolle in Jaroslav Rudis Graphic Novel „Alois Nebel. Leben nach Fahrplan“ spielt. / Eröffnung: 06.02., 18 Uhr, in Anwesenheit des Autors J. Rudis

GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig

Staatliche Ethnographische Sammlungen Sachsen

Johannisplatz 5–11 / 04103 Leipzig / Tel./Fax: (03 41) 97 31 900/909

www.skd.museum / www.mvl-grassimuseum.de

mvl-grassimuseum@ses.museum / Öffnungszeiten: Di–So 10–18 Uhr

ständig: Rundgänge in einer Welt: Asien, Europa, Orient, Afrika, Amerika und Ozeanien/Australien / Farbenfrohe Kleidung, Waffen, Schmuck u. a. Accessoires erzählen von Wanderungen, kulturellen Kontakten, einer engen Verbindung zwischen religiösem Denken, symbolischer Reflexion u. praktischer Lebensgestaltung: präsentiert werden Kunst u. Alltag in den Kulturen der Welt.

Dauerausstellung: Kabinettausstellung

Sammlung Bir – Reise durch die Welt des Orientalischen Schmucks

bis 23.03. Aboriginal Art from Ntaria –

Landschaftsbilder der Hermannsburger Malschule

Sonderausstellung: Geteilte Erde – Shared Ground

Malerei indigener Australier und Keramik von Lotte Reimers

Galerie im cCe Kulturhaus Leuna

Spergauer Straße 41 a / 06237 Leuna

Tel.: (03 46 1) 43 58 - 23 / Fax: (03 46 1) 43 58 25

www.cce-leuna.de / galerie@cce-leuna.de

Öffnungszeiten: Di u. Do 11–17 Uhr, Mi 11–19 Uhr, Fr 11–13 Uhr u. n. V.

bis 17.01. 250 Jahre Zeichenschule der Porzellan-Manufaktur Meissen

23.01.–28.02. Siegfried Ratzlaff „Malen: Lust-Liebe-Last“

20.03.–02.05. „Helldenmut“

Magdeburg

Galerie Himmelreich

Breiter Weg 213b (Eingang Danzstraße) / 39104 Magdeburg

Tel.: (03 91) 5 43 01 14 / Fax: (03 91) 5 55 79 33

info@galerie-himmelreich.de / www.galerie-himmelreich.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 12–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr

14.01.–07.02. Martin Noll, Flechtingen – Malerei, Grafik

11.02.–07.03. BBK Sachsen-Anhalt – Malerei, Grafik, Zeichnungen

Prof. Gerhard Schwarz, Kathrin Hänsel

11.03.–30.03. Gill Schlesinger, Pfaffenhofen – Malerei

Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen

Regierungsstraße 4-6 / 39104 Magdeburg

Tel.: (03 91) 56 50 20 / Fax: 03 91) 56 50 255

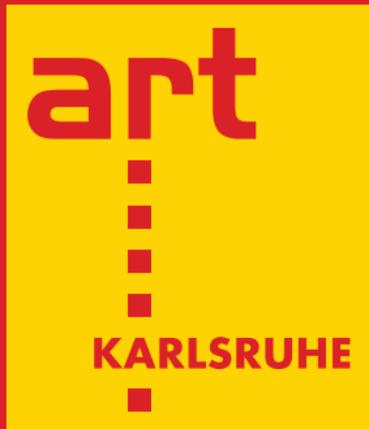
sekretariat@kunstmuseum-magdeburg.de / www.kunstmuseum-magdeburg.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–17 Uhr, Sa u. So 10–18 Uhr

bis 09.02. Frieder Heinze. Zeichen und Wunder

21.01.–23.03. Matthias Hoch – Silver Tower / Farbfotografien

25.01.–23.03. Julian Rosefeldt – Meine Heimat ist ein düsteres wolkenverhangenes Land / 4-Kanal-Videoprojektion, Farbe, Ton



Klassische Moderne
und Gegenwartskunst

13. – 16. März 2014

Messe Karlsruhe
www.art-karlsruhe.de

 IDEEN VERBINDEN,
Karlsruhe –
Messen und Kongresse

Merseburg

DOMGALERIE im Kunsthaus Tiefer Keller

Tiefer Keller 3 / 06217 Merseburg / Tel./Fax: (0 34 61) 28 90 - 40 / 43
www.domgalerie-merseburg.de / domgalerie@t-online.de

bis 02.11. Norbert Wientzkowski – Grafik, Malerei und Werbung

Arbeiten aus Privatbesitz, anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Galerie

12.11.2013 bis über den Jahreswechsel Sylvia Bohlen – Plastiken und Grafiken

Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg

Domplatz 9 / 06217 Merseburg / Tel./Fax: (0 34 61) 40 13 18 / 40 20 06
www.saalekreis.de / museum.schloss.merseburg@saalekreis.de

Öffnungszeiten: täglich 9–18 Uhr (März–Oktober), Einlass bis 17.30 Uhr

Führungen durch Schloss u. Museum: Sonn- u. feiertags 14 Uhr u.n.V.

ständig: Ur- u. Frühgeschichte der Region / mittelalterliche Pfalz-, Bistums- u. Stadtgeschichte / Merseburger Renaissanceschloss 1605–08 / Merseburger Herzogszeit 1657–1738 / Merseburg in Preußen / Hist. Zündgeräte u. Feuerzeuge / Vielfalt, Pracht u. Eleganz – Glasperlarbeiten des 19. u. 20. Jh.

bis 16.02. Geformt, gebrannt, gebraucht. Keramik des Mittelalters u. der Reformationszeit aus der Sammlung der Stiftung Moritzburg Halle

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung: 18.01. u. 15.02., jeweils 10 Uhr

08.03.–27.04. Landschaft u. Stimmung – Pastelle u. Druckgrafik von Peter Loose

20.01., 19 Uhr Vortrag in der Hofstube

„Keramik des Mittelalters u. der Renaissance aus den Schätzen der Moritzburg in Halle“, Herr Prof. Dr. Hans-Georg Stephan (MLU Halle-Wittenberg)

Willi-Sitte-Galerie Merseburg

Domstraße 15 / 06217 Merseburg / Tel./Fax: (0 34 61) 21 22 31 / 82 36 56
www.willi-sitte-galerie-merseburg.de / info@willi-sitte-galerie-merseburg.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr / Winterhalbjahr 01.11.–28.02.: Di–So 10–16 Uhr

Führungen nach Anmeldung

ständig: Das künstlerische Werk von Willi Sitte.

bis 15.01. Willi-Sitte „Leben mit Lust und Liebe“

bis 15.01. Erik Seidel „Fern im Land“ Druckgrafik und Plastik

19.01.–14.04. Hassan Haddad, Leipzig „Der menschliche Faktor“ Malerei

02.02.2014–15.01.2015 Neue Ausstellung

Willi Sitte „Menschenbilder“, Malerei und Zeichnung

März Buchpräsentation im Rahmen des Bücherfrühlings 2014

Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V.

Nordhausen

Kunsthaus Meyenburg

Alexander-Puschkin-Str. 31 / 99734 Nordhausen

Tel.: (03 6 31) 88 10 91 / Fax: (03 6 31) 89 80 11 / kunsthaus@nordhausen.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr

bis 10.01. GEGENÜBER

Elvira Franz: Malerei – Ekkehard Franz: Holzobjekte

Quedlinburg

Lyonel-Feininger-Galerie

Finkenherd 5a / 06484 Quedlinburg

Tel./Fax: (03 94 6) 68 95 93-0 / 824

www.feininger-galerie.de / info@feininger-galerie.de

bis 06.01. Auf dem Weg zum Bauhaus-Künstler. Lyonel Feininger. Holzschnitte

Querfurt

Museum Burg Querfurt

06268 Querfurt

Tel.: (03 47 71) 5 21 90 / Fax: (03 47 71) 5 21 999

www.burg-querfurt.de / burg-querfurt@saalekreis.de

Öffnungszeiten: April–Okt. Di–So 10–18 Uhr / Nov.–März Di–So 10–16 Uhr

Burgführungen n. V.

ständig: Burggeschichte / Stadtgeschichte / Urgeschichte / Bildersaal / Burgkirche
Aussichtsturm

bis 12.01. Rita Hilpert: Kunstausstellung „20 Jahre Straße der Romanik“

14.02., 19 Uhr Valentinskonzert mit Linda Felle

Wallhausen

Schloss Wallhausen

Schloss / 06528 Wallhausen /

Tel./Fax: (0 34 65 6) 2 02 39 / 2 05 59

www.schlosswallhausen.de / info@schlosswallhausen.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–16 Uhr, Führungen n. V.

05.04. Eröffnung:

Ausstellung zum Leben Otto des Großen und Kunstausstellung

Weißenfels

Museum Weißenfels / Schloss Neu-Augustusburg

Zeitzer Straße 4 / 06667 Weißenfels

Tel./Fax: (0 34 43) 30 25 52 / 20 81 37 -7

www.museum-weissenfels.de / info@museum-weissenfels.de

Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr / Führungen Fürstengruft: jeden letzten Sa im Monat

ständig: Barocke Fürstenresidenzen / Schuhmuseum

bis 16.02. „Simon & Barnickel“ – Linolschnitte u. Metallplastiken

bis 30.03. „Die Schlacht bei Großgörschen“

Wernigerode

Wernigeröder Kunst- und Kulturverein Galerie im Ersten Stock

Marktstraße 1 / 38855 Wernigerode / Tel./Fax: (0 39 43) 63 26 30 / 26 06 93
www.kunstverein-wernigerode.de / info@kunstverein-wernigerode.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 11–12 Uhr, 14–17 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 14–17 Uhr

23.01.–09.03. Manfred Gabriel (Burg) – Lauthos innehalten – Malerei und Grafik
Eröffnung: 23.01., 19.30 Uhr

23.03.–21.04. Iris Bodenburg (Salzatal) – Malerei und Pauline Ullrich (Salzatal) –
Keramische Plastik / Eröffnung: 23.03., 11 Uhr (Museumsführung)

Wolfen

Industrie- und Filmmuseum Wolfen

Chemiepark Bitterfeld-Wolfen / Areal A, Bunsenstraße 4 / 06766 Bitterfeld-Wolfen
Tel.: (0 34 94) 63 64 46 / Fax: (0 34 94) 63 60 91 / www.ifm-wolfen.de /
info@ifm-wolfen.de / Öffnungszeiten: Di–So 10–16 Uhr, Eintritt: 4,- / 2,- EUR

ständig: Geschichte der Filmfabrik Wolfen / Industriegeschichte der Region
Bitterfeld-Wolfen / größte Kamerasammlung Sachsen-Anhalts / Rundgang durch
die Ausstellung „Filmherstellung“ nur mit Führung Di–So 10, 12 u. 14 Uhr

bis 10.01. 100 Bilder des Jahres 2012, Ergebnisse des Fotowettbewerbs der
Gesellschaft für Fotografie e.V., Berlin

Februar/März Schwarz-Weiß-Rätsel, Mike Fabian

April/Mai Personalausstellung Prof. Dr. Peter Wissing, Halle/Saale

Zeitz

Museum Schloss Moritzburg

Schlossstraße 6 / 06712 Zeitz / Tel.: (03 44 1) 21 25 46

www.zeitz.de / moritzburg@stadt-zeitz.de / Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr

ständig: Kinderwagen – Kinderjahre. Kulturgeschichte des Kinderwagens /
Zeit der Herzöge – Barocke Residenzkultur in Zeitz / Mobilar u. Kunsthandwerk
von der Renaissance bis zum 19. Jh. / Himmlisches Streben – Irdisches Leben.
Zeitz unter dem Bischofsstab / Druckkunst / Das Kirchenjahr

bis 12.01. Berlin und zurück

Christine Heinemann – Malerei und Grafik

bis 27.04. „Herzog Theodor von Gothland“

Illustrationswerke des Holzschneiders Johannes Lebek

Zwickau

KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum

Lessingstraße 1 / 08058 Zwickau

Tel.: (03 75) 83 45 10 / Fax: (03 75) 83 45 45

www.kunstsammlungen-zwickau.de / kunstsammlungen@zwickau.de

Öffnungszeiten: Di–So 13–18 Uhr

ständig: Im Himmel zu Hause. Christliche Kunst zwischen Gotik und Barock

bis 16.02. Stilleben.

Carl Schuch und die zeitgenössische Stillebenfotografie

Sachsen-Anhalt

Wanderausstellung des Museumsverbandes

Heimat im Krieg 1914/18

Spurensuche in Sachsen-Anhalt

Beinprothese, Museum Havelberg, um 1900
Foto: Kunstmann und Kunstmann

Am 28. Juni 1914 wird das österreichische Thronfolgerpaar in Sarajewo ermordet. Wie ein Automatismus laufen danach die Ereignisse ab, die zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs führen: gegenseitige Ultimaten, Kriegserklärungen an die jeweiligen Gegner, Treueschwüre an Bündnispartner, erste Propagandaschlachten, schließlich die Mobilisierungsbefehle – es ist nicht die Stunde besonnener Politik.

Im August 1914 gehen die europäischen Mächte bis an die Zähne bewaffnet aufeinander los. In allen Nationen sind Millionen Menschen bereit, ihren politischen und militärischen Führern zu folgen. Kaum jemand ahnt, dass das Ende des alten Europa begonnen hat.

In der Fülle der Forschungen zum Ersten Weltkrieg, der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“, existieren nur wenige Arbeiten zu lokalen und regionalen Auswirkungen jenes europäischen Ereignisses. Eine Ausstellung, die ab Januar 2014 durch 19 Museen Sachsen-Anhalts wandern wird, möchte das Interesse an den damaligen Ereignissen in der Heimat wecken und unseren Blick auf die Alltagsgeschichte des Krieges, auf die Erlebnisse der „kleinen Leute zu Hause“ schärfen. Zahlreiche Veranstaltungen werden diese Ausstellung mit mehr als 150 Exponaten aus den Museen Sachsen-Anhalts fünf Jahre vor Ort begleiten und einzelne Themen vertiefen.

Im gesamten Projekt geht es letztlich um die Fragestellung, welche Bedeutung der Erste Weltkrieg für unsere Gegenwart noch hat und welchen Stellenwert besitzt die Erinnerung an ihn in der aktuellen Geschichtskultur besitzt.

Schirmherr der Ausstellung ist Detlef Gürth, Präsident des Landtages Sachsen-Anhalt. Der Jugendwettbewerb „1914–1918: Heimat im Krieg“ begleitet die Ausstellung und lenkt das Interesse junger Menschen auf die Beschäftigung mit dem Kriegsalltag. Schirmherr ist Kultusminister Stephan Dorgerloh.

Begleitet werden beide Vorhaben durch Veranstaltungen eines großen Netzwerks kultureller Initiativen und Verbände des Landes.



Erfurt

Kunsthalle im Haus zum Roten Ochsen *Zwischen Ausstieg und Aktion.*

*Die Erfurter Subkultur der 1960er, 1970er und 1980er Jahre
bis 2. Februar 2014*

Nach einer Phase der Ignoranz hat Ende der 1990er Jahre die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Kunst in der DDR und ihre Einordnung in den kunstgeschichtlichen Kontext begonnen. Die Subkultur in Erfurt mit ihren verschiedenen Gruppen und Einzelpersonen wurde dabei nur am Rand der Forschung betrachtet. Für die Untersuchung der Gesamterscheinung der Subkulturszene der DDR ist sie aber von besonderer Bedeutung, da sie einige singuläre Aspekte aufweist und an ihrem Beispiel der „Soziotop Provinz“ analysiert und dargestellt werden kann.

Die Ausstellung subkultureller Kunst aus Erfurt macht auf Künstler_innen aufmerksam, die in Erfurt aktiv waren. In ihrem unabhängigen Wirken waren sie Wegbereiter_innen der friedlichen Revolution und des Mauerfalls. Sie waren Träger_innen und Bot_innen der provinz- und grenzüberschreitenden Ideen ihrer Zeit. Ihr Beitrag zur politischen Veränderung sowie zur künstlerischen Entwicklung in Erfurt und damit auch in Thüringen steht im Zentrum der Ausstellung.

Die Subkultur in Erfurt hatte viele Facetten: Es werden neben Einzelkünstler_innen wie Gabriele Stötzer, Reinhard Zabka, Verena Kyselka, C.D. Spinne vor allem die Privatgalerien, Hauskreise, die „Künstlerinnengruppe“, die Punkbewegung sowie die Vernetzung zu den anderen subkulturellen Zentren in der DDR, insbesondere Berlin, Dresden und Chemnitz, betrachtet.

Sie präsentiert neben Kunstwerken aus den verschiedenen Bereichen der Bildenden Kunst wie Fotografie, Film, Video, Malerei, Zeichnung, Grafik, Skulptur, Installation, Objekt, auch Werke der Literatur mit Manuskripten, Büchern, Tonbandaufzeichnungen, musikalisches Material sowie zeitgeschichtliche Dokumente.



Verena Kyselka, *Austeigerin*, Öl auf Leinwand, 1989
© Künstlerin, VG Bild-Kunst, Bonn 2013

Eine umfassende Buchpublikation ist erschienen.

Altenburg

Lindenau-Museum

Cliché verre reloaded

Ein Angriff auf die Zeit

18. Januar bis 16. März 2014

Marie Carolin Knoth, *Fragment*, 2013
Cliché verre © courtesy by the artist

Die Künstler Vlado und Maria Ondrej haben in den letzten Jahren intensive Recherchen und technische Versuche zu der experimentellen Technik des Cliché verre unternommen. Gemeinsam mit den Kuratoren Natalie de Ligt und Frank Motz haben sie nun 15 internationale Künstler in ihr Atelier für Radierung nach Leipzig eingeladen, um dort Glasradierungen für die Ausstellung *Cliché verre reloaded – Ein Angriff auf die Zeit* zu fertigen.

Die Technik des Cliché verre entstand in den späten 1830er Jahren. Diese „Mischtechnik“ verband in ihrer klassischen Form Komponenten der Zeichnung, der Druckgraphik und der Photographie. Zu den frühen Künstlern, die Clichés verre erstellten, gehören vor allem französische Landschaftsmaler wie Camille Corot, Charles-François Daubigny oder Jean-François Millet.

Im 20. Jahrhundert experimentierten Pablo Picasso oder der

französische Fotograf Brassai mit der Technik. Die Initiatoren und beteiligten Künstler arbeiten hier an einer Neubelebung der Technik, nicht jedoch im Sinne einer musealen Rekonstruktion an sich, sondern um sie in die Gegenwart zu holen, mit zeitgenössischen Mitteln umzusetzen und für heutige künstlerische Inhalte und Themen zu öffnen. Das formal-technische Spektrum der ausgestellten Clichés verre reicht von klassisch bearbeiteten Glasplatten – durch Bemalen, Zeichnen bzw. Herauskratzen der Farbe – über die Verwendung von Negativfilmen, übereinandergelegte Glasplatten oder mehrfache Belichtungen, bei denen



auch bewegte Schablonen eingesetzt wurden, bis hin zur differenzierten Bearbeitung mit digitalen Medien.

Zwickau

KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU

Max-Pechstein-Museum

Stilleben. Carl Schuch und die zeitgenössische Stillebenfotografie

13. Dezember 2013 bis 16. Februar 2014

Stilleben mit sorgfältig arrangierten Gegenständen, exotischem Obst, erlegtem Wild, üppigen Blumenbouquets, Geschirr oder Musikinstrumenten faszinieren seit dem 17. Jahrhundert Betrachter und Künstler gleichermaßen. Die Ausstellung in den KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum stellt einer Auswahl von 12 Gemälden der Stillebenmalerei mit Blumen, Essens- und Vanitasmotiven von Carl Schuch 70 aktuelle Stillebenfotografien von 16 zeitgenössischen Künstlern gegenüber. Schuch, Mitglied des Kreises um Wilhelm Leibl, war zu Lebzeiten nicht am Verkauf seiner Gemälde interessiert. Erst nach seinem Tod wurde sein Werk in den Kunsthandel gebracht und über ganz Mitteleuropa bekannt. Die ihm gegenübergestellte Fotografie interpretiert den traditionell aus der Malerei abgeleiteten Begriff Stilleben neu und gibt damit dieser Gattung einen anderen Stellenwert und eine neue Sichtweise auf das Genre selbst.

Oftmals ist es die Suche nach dem Authentischen und Wahren, die in der Darstellung vom Alltag und seiner profanen Ästhetik anschaulich wird. Diese Nähe zum alltäglichen rückt die aktuelle Fotografie in die Nähe einer privaten und intimen Welt. Die fotografischen Korrelationen zu den Gemälden von Carl Schuch stammen von Rolf Appelbaum, Jessica Backhaus, Werner Barfus, Adam Bartos, Johannes Brus, Claus Goedicke, Manfred Hamm, Arno Jansen, Laura Letinsky, Christopher Muller, Hartmut Neumann, Dieter Nuhr, Manfred Paul, Marcus Schwier, Anett Stuth und Ingolf Timpner.



Laura Letinsky, *Untitled #24 (The Dog & The Wolf)*, 2009
Archival Pigment Print © Courtesy Galerie m, Bochum

Halle (Saale)

Stiftung Moritzburg

Minas und Narek Avetisyan.

Moderne und Avantgarde in Armenien

21. Februar bis 4. Mai 2014

Minas Avetisyan, Kreuzigung (große Version, unvollendet), 1974/75, Öl auf Leinwand
© Dschadischur, Nationalgalerie des Landes Armenien

Verfügen wir auch über ein allgemeines Wissen über die Geschichte und Kultur Armeniens, so ist unsere Kenntnis über die zeitgenössische Kunst in dem Land sehr mangelhaft.

Die Ausstellung im Kunstmuseum Moritzburg ist der erste Schritt auf dem Weg, dies zu ändern. Mit den Werken der beiden ausgewählten Künstler Minas und Narek Avetisyan – Vater und Sohn – entsteht ein fokussiertes Bild von nahezu fünfzig Jahren Geschichte der Malerei in Armenien.

Minas, dem Vater, gelang in seiner Malerei unter Rückbesinnung auf traditionelle Farbkonzeptionen und auf inhaltlich wie formal in der armenischen Kultur wurzelnde Vorstellungen die Herausbildung einer ganz eigenen Bildsprache, die bis an die Ungegenständlichkeit heranreicht. Damit gelang es ihm, der

Vereinnahmung durch einen sozialistischen Realismus sowjetischer Prägung zu begegnen.

Der Sohn Narek setzte dort an und ging konsequent den Weg zum Anschluss an die internationalen Kunstbewegungen. In seinen großformatigen, durch leuchtende Farbgebung ausgezeichneten Gemälden steht er voll integriert im internationalen Kontext.

Ein Kooperationsprojekt der Stiftung Moritzburg Halle (Saale) und der Stiftung KulturDialog ARMENIEN, gefördert aus



Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt.

Apolda

Kunsthhaus Apolda Avantgarde

Pablo Picasso – Bacchanal des Minotaurus

Werke aus dem Kunstmuseum Pablo Picasso Münster

12. Januar bis 23. März 2014

Frauen und Stierkämpfe waren die großen Themen in Pablo Picassos Leben. Ohne diese wäre seine Kunst nicht denkbar. Sinnbild für seine vitale Energie war der Minotaurus, das mythische Mensch-Stierwesen, das sich der bacchantischen Ausschweifung hingibt. Doch auch die Bildnisse seiner Geliebten sind ein essentielles Thema in seinem Werk.

Die Ausstellung präsentiert mit etwa 130 herausragenden Werken die Essenz von Picassos Druckgrafik der Jahre 1928 bis 1962, darunter die berühmte Suite Vollard und zahlreiche Bildnisse seiner Frauen.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen und des Botschafters der Republik Frankreich in Deutschland.

Kunsthhaus Apolda
Avantgarde e.V.
Bahnhofstraße 42
99510 Apolda

Weitere Informationen
unter [www.kunsthhaus-
apolda.de](http://www.kunsthhaus-apolda.de)
Öffnungszeiten:
Di–So 10–18 Uhr



Pablo Picasso, *Tête de faune*, Faunskopf
1962, Farblinolschnitt
Kunstmuseum Pablo Picasso Münster
© Succession Picasso/ VG Bild-Kunst, Bonn 2013

Erfurt

Kunsthalle im Haus zum Roten Ochsen *Steve McCurry. Retrospektive*

Eine Ausstellung in Kooperation mit Magnum Photos

21. Februar bis 21. April 2014

Die Kunsthalle Erfurt zeigt einen umfassenden Überblick über das farbgewaltige Werk des Bildjournalisten Steve McCurry (*1950).

Internationale Aufmerksamkeit erhielt der US-Amerikaner McCurry erstmals, weil er 1979 als einer der ersten Fotografen Bilder vom Afghanistan-Konflikt aufnahm, die im Time Magazine, der New York Times und Geo veröffentlicht wurden. McCurry fotografiert in Krisengebieten und richtet seine Kamera vornehmlich auf Szenen am Rande des Kriegsgeschehens. Er bezeichnet sich selbst nicht als Kriegs-, sondern als „Kriegsrandfotograf“. Seine Fotos dokumentieren die Wunden des Krieges, verschwindende Kulturen und Traditionen, die Folgen der Globalisierung und die Veränderungen der Lebenszusammenhänge.

McCurry bezeichnet sich selbst als Reisenden, der die Facetten der menschlichen Existenz zum Thema macht. Es gelingt ihm, mit einem einzelnen Bild eine ganze Geschichte zu erzählen.

Seine Bilder faszinieren durch ihre intensive Farbigekeit. Diese ist jedoch kein Selbstzweck. McCurry spielt mit den Farbwelten der verschiedenen Kulturen, durchbricht die vertrauten Sehgewohnheiten und lädt seine Fotos dadurch emotional auf. In seinen Fotografien aus China und Bangkok sind es die leuchtenden Gewänder der Mönche und in Afghanistan strahlen Orangen aus dem trostlosen kriegszerstörten Alltag.

In der Ausstellung werden rund 120 Fotografien gezeigt, die zwischen 1980 und 2012 in Ländern wie Afghanistan, den USA, Pakistan, Indien, Tibet, Kaschmir, Kambodja, Indonesien, Burma, Kuwait entstanden sind. McCurry wurde 1986 Mitglied in der

renommierten Agentur Magnum Photos. Seine Arbeiten wurden weltweit vielfach ausgezeichnet.

Afghan Girl. Peshawar, Pakistan, 1984
© Steve McCurry / Magnum Photos



Halberstadt

Gleimhaus

Alexander Kluge, Halberstadt

*Eine Ausstellung des Gleimhauses an zwei Standorten
bis 21. April 2014*

Alexander Kluge wurde 1932 in Halberstadt geboren und hat hier einen Teil seiner Kindheit verlebt. Sein breites künstlerisches Schaffen ist in starkem Maß durch seine Kindheitserlebnisse und die Erfahrung der Bombardierung der Stadt am 8. April 1945 geprägt.

In der Ausstellung erscheinen der Autor, der Filme- und Fernsehmacher, der Denker Kluge und der Chronist. Themen, die sein Schaffen kennzeichnen, spielen hierbei eine wichtige Rolle: menschliche Bindungen, Lebensläufe und Krieg. Hierbei sind auch filmische Arbeiten bzw. Fernsehbeiträge (u. a. mit Helge Schneider und Hannelore Hoger) als Erstaufführung zu erleben.

Die Schau im Gleimhaus bietet die Biografie mit der Familiengeschichte, eine Einführung in das vielseitige Werk Kluges sowie eine ausführliche Vorstellung seines literarischen Schaffens. Beim John-Cage-Orgel-Kunst-Projekts im Herrenhaus des Burcardklosters steht Kluge als Vertreter des Neuen Deutschen Films und als Fernsehmacher im Vordergrund. Hier ist auch der vielfach ausgezeichnete Film „Abschied von gestern“ zu sehen.

Gemeinsam mit dem Nordharzer Städtebundtheater hat das Gleimhaus in Zusammenarbeit mit Alexander Kluge und Thomas Combrink eine Publikation herausgegeben (ISBN 978-3-9810818-6-2), die eine eigens von Kluge zusammengestellte Textauswahl von publizierten und nicht veröffentlichten Texten enthält.

Zur Ausstellung werden ab Januar 2014 zahlreiche Führungen und weitere Veranstaltungen angeboten.



Alexander Kluge bei den Dreharbeiten zu

Abschied von gestern

© Gleimhaus Halberstadt, 2014

Öffnungszeiten Gleimhaus: Di-So 10.00-16.00 Uhr

Öffnungszeiten John-Cage-Orgel-Kunst-Projekt: Di-So 12.00-16.00 Uhr

Impressum

1. Quartal 2014

Herausgeber:

Kunstverein "Talstrasse" e.V. / Talstraße 23 / 06120 Halle (Saale)

fon: +49 (0) 345-55 07 510 / fax: +49 (0) 345-55 07 674

info@kunstverein-talstrasse.de / www.kunstverein-talstrasse.de

Redaktion: Christin Müller-Wenzel / Matthias Rataiczky

Auflage: 20.000

Einträge sind kostenpflichtig.

Für Anzeigen fordern Sie bitte unsere Mediapinformationen an oder informieren sich unter: www.kunst-in-mitteldeutschland.de

Titel: Anzeige Kunstverein "Talstrasse" e.V., Halle (Saale)

Motiv: Jan Thomas, *K.K.*,

Pappelholz, 2012

© Künstler

Redaktionsschluss für

2. Quartal 2014: 15. Februar 2014

Der Herausgeber übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben.

Die Rechte für Bilder und Texte liegen bei den Autoren, Fotografen und inserierenden Institutionen bzw. bei der VG Bild-Kunst, Bonn.

Herstellung:

Druckerei Berthold, Halle (Saale)

© Kunstverein "Talstrasse" e.V., Text und Bilder Seite 2-3 Anti-Kriegs-Museum sowie auf den Seiten 24-31 bei den werbenden Institutionen.





Entdecken. Erleben. Erlesen.



2014



**Leipziger
Buchmesse**

Lesefest Leipzig liest

13.-16. März



Der Pulsschlag einer neuen Generation.

Die neue A-Klasse¹ ist da. Vereinbaren Sie eine Probefahrt.

- Die neue A-Klasse wartet auf Sie.
- Besuchen Sie uns, wann immer es Ihnen möglich ist, und erleben Sie progressives Design und innovative Technik.
- Ein mitreißendes Erlebnis wartet auf Sie. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
- Jetzt direkt Probefahrt vereinbaren unter 0345 5218-6.



Mercedes-Benz

¹Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 8,4-4,5/5,1-3,3/6,4-3,8 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 148-98 g/km; Effizienzklasse: C-A+. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Sie fahren
gut mit **S&G**

S&G Automobilgesellschaft mbH · Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service · Halle (Petersberg) · Sangerhausen · Eisleben Merseburg · Querfurt · Aschersleben · Halberstadt · Quedlinburg
www.sug.de